

JUGEND UND FAMILIE

Änderungen bei Elterngeld und Elternzeit. Die Berechnung des zu Beginn des Jahres 2007 eingeführten Elterngeldes wird für Geburten nach dem 1. Januar 2013 vereinfacht. Als Grundlage dient nun das monatliche Bruttoeinkommen, wovon mittels Pauschalisierung von Steuern und Abgaben ein fiktives Nettoeinkommen errechnet wird. Je nach dessen Höhe beläuft sich das Elterngeld dann auf 65 bis 100 % des ermittelten Betrages mit einer Bandbreite von 300 bis 1 800 Euro. Der tatsächliche Nettoverdienst spielt keine Rolle mehr. Bei der Elternzeit gilt, dass Mütter oder Väter bis zu 30 Wochenstunden arbeiten dürfen, wobei nun der Monat durchschnitt als Ausgangspunkt dient. Solange dieser Mittelwert nicht überschritten wird, darf die wöchentliche Arbeitszeit schwanken. Frauen, die erneut ein Kind erwarten, brauchen nicht mehr die Zustimmung des Arbeitgebers, wenn sie ihre laufende Elternzeit beenden möchten, um den Mutterschutz in Anspruch zu nehmen. Quelle: pa aktuell 1.2013

Fonds Sexueller Missbrauch. Die Bundesregierung hat zum 1. Mai 2013 den Fonds Sexueller Missbrauch für Betroffene von sexuellem Missbrauch im familiären Bereich eingerichtet. Antragsberechtigt sind Menschen, die als Kind oder Jugendlicher im familiären Bereich sexuell missbraucht wurden, also zum Tatzeitpunkt minderjährig waren. Der Bund stellt für den Fonds 50 Mio. Euro zur Verfügung. Die Länder beteiligen sich bisher nicht. Zu den Leistungen gehören unter anderem psychotherapeutische Hilfen, Kostenerstattung für die individuelle Aufarbeitung des Missbrauchs, Unterstützung bei Weiterbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen sowie sonstige Unterstützung in besonderen Härtefällen. Anträge für Hilfeleistungen können ab sofort bis zum 30. April 2016 gestellt werden. Antragsformulare sind in den Anlauf- und Beratungsstellen verfügbar und können auf der Internetseite des Fonds heruntergeladen werden. Die Anlauf- und Beratungsstellen unterstützen die Betroffenen kostenlos. Unter der URL www.fonds-missbrauch.de sind im Internet alle Anlauf- und Beratungsstellen aufgelistet. Über ein kostenloses und anonymisiertes Info-telefon kann man unter der Rufnummer 08 00/400 10 50 Auskunft über Fragen zum Fonds und zur Antragstellung erhalten. Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 29.4.2013

Was hat das mit uns zu tun? Umsetzung der Schlussfolgerungen aus den Runden Tischen Heimerziehung und „Sexueller Kindesmissbrauch“ in die Jugendhilfepraxis. Dokumentation. Hrsg. Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH. Selbstverlag. Berlin 2012, 156 S., EUR 19,— *DZI-E-0391*

Die in den Jahren 2009 bis 2011 realisierten Runden Tische Heimerziehung und „Sexueller Kindesmissbrauch“ befassten sich mit der Untersuchung von Misshandlun-

26.-28.8.2013 Tirana (Albanien). TISSA Konferenz 2013 – International Social Work and Society Academy. Information: Prof. Dr. Hans-Uwe Otto, Universität Bielefeld, Bielefeld Center for Education and Capability Research, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld, Tel.: 05 21/106-33 08, E-Mail: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de

30.-31.8.2013 Frankfurt am Main. Kongress: Beratung M(m)acht Gesellschaft. Information: Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGB) e.V., Melatengürtel 125a, 50825 Köln, Tel.: 02 21/25 82 02, E-Mail: info@dach verband-beratung.de

4.-6.9.2013 München. ASD Bundeskongress 2013 – Im Mittelpunkt der Mensch? Professionalität – Strukturen – Werte? Information: Tagungsbüro ASD-Kongress, Akademie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-424, E-Mail: langfeldt@deutscher-verein.de

6.-8.9.2013 Berlin. Familienkongress der Lebenshilfe: Wir machen Gesellschaft. Information: Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Frau Christina Fleck, 35043 Marburg, Raiffeisenstraße 18, Tel.: 06 421/49 11 72, E-Mail: christina.fleck@lebenshilfe.de

13.-14.9.2013 Hamburg. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie: Zum Stand der Professionalisierung Sozialer Arbeit in Deutschland – Perspektiven moderner Profession(alität)? Information: Prof. Dr. Andreas Langer, HAW-Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg, Tel.: 040/428 75-70 55, E-Mail: andreas.langer@haw-hamburg.de

13.-15.9.2013 Loccum. Tagung: Bürgerbeteiligung in der Kommune auf dem Weg zur Selbstverständlichkeit. Information: Stiftung Mitarbeit, Frau Claudia Leinauer, Ellerstraße 67, 53119 Bonn, Tel.: 02 28/604 24-13, E-Mail: info@mitarbeit.de

19.-21.9.2013 Ludwigsburg. 7. Workshop rekonstruktive Sozialarbeitsforschung. Information: Prof. Dr. Armin Schneider, Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften, Konrad-Zuse-Straße 1, 56075 Koblenz, Tel.: 02 61/95 28-208, E-Mail: schneider@hs-koblenz.de

25.-26.9.2013 Berlin. IGfH-Bundestagung: Inobhutnahme als Chance und Herausforderung. Information: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) e.V., Frau Sabine Isenmann, Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069/63 39 86-14, E-Mail: sabine.isenmann@igfh.de